



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

38 (7.2.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77475)

General-Anzeiger



Telegraphisch. Adressen:
Journal Mannheim,
In der Postkammer unter
Nr. 2870.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gefestete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Erik Otto Dopp.
für den lokalen und prov. Theil:
Erik Otto Dopp.
für den literarischen Theil:
Hans Meyer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Baas'schen Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des k. badischen
Bürgerhospitalts.)
Jährlich in Mannheim.

Nr. 33

Dienstag, 7. Februar 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Caprivi.

Wie uns ein Sondertelegramm gestern schon mittheilte, ist der zweite Kanzler des deutschen Reiches Graf Caprivi Mittags auf dem Gute Skryn bei Grossen a. O. verstorben. Caprivi hat ein Alter von fast 68 Jahren erreicht.

Georg Leo war ein Berliner Kind, ein Sohn des Obertribunalrathes Julius Eduard v. Caprivi und hieß mit seinem vollen Namen de Caprara de Montecuculi. Im Jahre 1866 war er Generallieutenant bei der 1. Armee geworden und 1870/71 Generallieutenant des 10. (hannoverschen) Corps, 1872 Abtheilungschef im Kriegsministerium, zehn Jahre darauf Divisionskommandeur in Metz, ein Jahr später Chef der Admiralität und Vizeadmiral, 1888 Kommandeur des 10. Armee-corps. Im Jahre 1890, als Fürst Bismarck vom Schauplatz abtrat, glaubte General v. Caprivi, der eines vortheilhaften Rufes als Organisator wie als Heerführer genoss, in soldatischer Pflichttreue dem Rufe seines kaiserlichen Herrn folgen zu müssen und nahm die Würde eines deutschen Reichskanzlers auf sich, eine Last, die um so schwerer lag, da er als Nachfolger des großen Fürsten seines Amtes zu walten hatte.

Caprivi hat seinen 68. Geburtstag, der auf den 24. d. fiel, nicht mehr erlebt und ist wenig mehr beachtet worden, seitdem er 1894 seine Entlassung erhielt; ein völlig einsamer und vergessener Mann, ist er, der begabte, arbeitsfreudige, tüchtige Militär verstorben. Und jetzt, da seine Grabstätte gar bald von den Schollen der heimathlichen Erde bedeckt sein wird, ziemt es sich wohl kaum, der vielen und bitteren Anfeindungen und Verleumdungen zu gedenken, denen der Verewigte ausgesetzt war. Wir wollen heute das Gute hervorheben, den Zug großartiger Ennsigung und Pflichttreue und freudigen Gehorsams, der ihn ausgezeichnet hat. Allerdings ist gerade die Diplomatie eine Kunst, die erlernen sein will, und zu der noch etwas mehr als guter Wille gehört. Sein Hauptverdienst war das Zustandekommen der Handelsverträge mit Oesterreich, Italien, Belgien und Rußland, für deren Durchführung er im Reichstage seine ganze Kraft einsetzte. Das brachte ihm den Grafentitel ein, zugleich aber zog er sich die unpopuläre Feindschaft der Agrarier zu, die seitdem nichts unversucht ließen, um seinen Sturz herbeizuführen. Sein zweiter großer Erfolg war das Zustandekommen der Militärverträge von 1893, welche die zweijährige Dienstzeit brachte, und sein dritter die Abschaffung des sogenannten und vielberüchtigten Welfenfonds, der in der inneren Geschichte Deutschlands so lange umhergepflegt und so viel Schaden angerichtet hat. Als so lange umhergepflegt und so viel Schaden angerichtet hat. Als seine Erfolge darf man daher zusammenfassend die gewaltige Vermehrung unseres Heeres, die Sicherung des deutschen Handels und Gewerbes durch die Handelsverträge, die Befestigung und Vertiefung des Dreibundes, die Pflege guter internationaler Beziehungen bezeichnen.

Immer ist er persönlich der ehrenhafte Mann geblieben, dem die Pflicht, wie er sie ansah, als das Höchste und Nöthigste erschien. Die Veringschätzung unserer kolonialen Bewegung und der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu Rußland haben allerdings seinen Ruf als einsichtiger Diplomat stark geschädigt; ihm fehlte der weite Ueberblick, der für den verantwortlichen Posten eines deutschen Kanzlers unerlässlich erscheint. Aber ein Ehrenmann im vollen Sinne des Wortes ist in ihm dahingegangen, und geradezu ein Ruhmeskranz ist für ihn die weise Zurückhaltung geworden, die er sich nach seinem Scheiden aus dem Amte freiwillig auferlegte und unverwundlich treu bis zu seinem Tode hielt.

Die ärztlichen Ehrengerichte.

Der Gesetzentwurf, der die Errichtung ärztlicher Ehrengerichte von Provinz zu Provinz und eines Ehrengerichtshofes für die gesammte preussische Monarchie als oberste Instanz, und die Uebertragung des Unmögerechtes an die Arzteltern regelt, ist am Samstag, wie schon kurz erwähnt, im preussischen Abgeordnetenhaus zur ersten Lesung gelangt. Er fand heftigen Widerspruch auf freisinniger Seite; gegen ihn sprachen von dieser Seite Dr. Wirschow und Dr. Langerhaus, die in der Vorlage politische Tendenzen suchten und sich überhaupt gegen die landesgesetzliche Regelung dieser Materie aussprachen, freilich mit dem Argument, daß ein Arzt nur in einem anderen Bundesstaat zu ziehen braucht, um sich den Ehrengerichten zu entziehen. So scharf aber gegen selbst die Ehrengerichte nicht vor, daß sie irgend Jemanden die bisherige Wirksamkeit rauben.

Für den Entwurf trat demgegenüber der konf. Abg. Dietrich ein, der zu erwägen gab, eine Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, daß ein ehrengerichtliches Verfahren aus politischen Gründen nicht statthaft sei, und beantragte Verweisung an eine Kommission. Auch seitens des Zentrums wurde betont, daß der Entwurf den Wünschen der Mehrzahl der Interessenten entspreche, wogegen wiederum der konf. Abg. v. Werder hervorhob, daß die homöopathischen Ärzte wegen der §§ 3 und 14 des Entwurfs besorgt sind; diese sprechen von Verträgen gegen die ärztliche Standesehre, und vielen Ärzten und Ärztevereinen ist der Gegensatz gegen Homöopathen so stark, daß ein gemeinsames Zusammenwirken abgelehnt wird. Die Freikonservativen stehen durch den Abg. Dr. Kowolbi den Entwurf als bringendes Bedürfnis vertreten. Die freisinnige Vereinigung steht, nach der Rede des Abg. Richter zu urtheilen, dem Gesetz neutral gegenüber. So war also das ganze Haus dafür, mit Ausnahme der freisinnigen Volkspartei, deren Vertreter überdies zumeist von den in der Reichshauptstadt zu Tage getretenen Bedenken beherrscht waren. Darauf wies auch der Abg. Dr. Endemann hin, der den Standpunkt der nationalliberalen Fraktion darlegte und gestützt auf die ihm in ärztlichen Kreisen zuerkannte Autorität die Einseitigkeit des volksparteilichen Standpunktes hervorhob und den Entwurf als „großen Fortschritt“ begrüßte. Er beschränkte seine treffenden Ausführungen aber nicht auf den Entwurf, sondern legte auch der Regierung dringend nahe, bald mit der Medizinalreform und einem allgemeinen Seuchengesetz zu kommen, und vor allen die Stellung der Ärzte zu den Krankenkassen und den übrigen sozialpolitischen Reichseinrichtungen gesetzlich zu regeln. Die Regierung, vertreten durch den Kultusminister Dr. Hoffe und den Ministerialdirektor Dr. v. Barisch, beschränkte sich darauf, die freisinnigen Einwände zu widerlegen; der Kultusminister trat insbesondere, daß die Vorlage den Wünschen der Ärzte entgegenkomme, Ministerialdirektor Dr. v. Barisch, daß die Vorlage nicht in den Reichstag, sondern vor den Landtag gehöre, da sie nur die Konsequenzen aus der Gewerbeordnung ziehe. Die Vorlage wurde an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern zunächst mehrere kleine Gesetzentwürfe und setzte dann die Beratung des Etats fort. Bei dem v. directen Steuern erklärte Finanzminister Dr. v. Riquel, daß Verhandlung für eine richtige Veranlagung sei durchsichtlich wohl auf dem Lande geringer, als in den Städten. Ueberdies seien die Veranlagungskommissionen angewiesen, sich vor der Veranlagung mit dem zu beschreiben. Die Beanstandungen hätten übrigens zumeist die kräftigen Steuerzahler getroffen. Das Einkommensteuergesetz sei verbesserungsfähig, die Zeit für eine allgemeine Revision sei aber noch nicht gekommen. Das Haus erledigte außerdem den Etat der indirekten Steuern der Staatsbahn und des Kriegsministeriums. Morgen Schlußtag.

Landwirtschaftliche Genossenschaften.

Die starke Zunahme der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Deutschland dauert immer noch an. Im Jahre 1898 hat sich ihre Zahl um 1085 vermehrt und ist von 11 095 auf 12 180 gestiegen. Unter letzterer Zahl sind 8655 ländliche Spar- und Darlehnskassen, 1059 eingetragene Rohstoffbezugsvereine, 1768 Molkereien und 708 sonstige Genossenschaften. — Noch größere Fortschritte als die Zahl macht jedoch die einheitliche Organisation der ländlichen Genossenschaften im Allgemeinen. Der Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (zu Offenbach), dem sich außer den neuen nach und nach auch die älteren Genossenschaften immer zahlreicher anschließen. Der Allgemeine Verband ist im Jahre 1898 von 4574 auf 6331 Genossenschaften angewachsen. Seine Zunahme übertrifft also mit 1757 Genossenschaften weit das gesammte Anwachsen der landwirtschaftlichen Genossenschaften um 1085. Besonders hat sich der große Landesverband der bayerischen Darlehnskassenvereine dem Allgemeinen Verbande neu angeschlossen. Die gesammten Genossenschaften haben sich um 9,8 %, die des Allgemeinen Verbandes um 38,4 %, vermehrt. Am Anfang des Jahres 1898 gehörten im Vergleich zur Gesammtzahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften, dem Allgemeinen Verbande 41 %, am Ende des Jahres 62 % an. Zum ersten Mal ist jetzt eine absolute Mehrheit der ländlichen Genossenschaften in Deutschland einheitlich organisiert. Die Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes zerfallen in 28 Redaktionsverbände und setzen sich zusammen aus 39 Zentralgenossenschaften, 3884 Spar- und Darlehnskassen, 1287 Ein- und Verkaufsgenossenschaften (einschl. der freien Bezugsvereine), 924 Molkereien und 157 sonstigen Genossenschaften.

Deutschland und Frankreich.

Wenn es sich bestätigt, daß die französische Regierung durch ihren Vorkauf in Konstantinopel Widerspruch hat einlegen lassen gegen die der Gesellschaft der Anatolischen Bahn ertheilte Ermächtigung zum Bau eines Handelsbahns in Aden-Pascha, so müßte ein solcher Schritt in verschiedener Hinsicht befremdlich erscheinen. Der Einspruch wird begründet mit der angeblichen Verletzung der der Ottomanschen Quaiengesellschaft eingeräumten Rechte. Muß es schon auffallen, daß der französische Vorkauf sich zum Ankauf einer türkischen Gesellschaft gegenüber ihrem Landes- und natürlichen Schutzherrn aufwirft, so sind in dem Einspruch auch thaisächliche Irrthümer von erheb-

licher Bedeutung vorhanden. Die in dem schriftlichen Verträge der Ottomanschen Quaiengesellschaft eingeräumten Berechtigungen beziehen sich auf das europäische Ufer des Bosporus, während Aden-Pascha auf dem asiatischen gelegen ist. Danach kann bemessen werden, wie es mit der Verletzung der Rechte der Ottomanschen Gesellschaft bestellt ist. Der Vorgang ist aber geeignet, die „Annäherung Frankreichs an Deutschland“ wieder einmal im Lichte der Wirklichkeit zu zeigen.

Hofnachrichten und Persönliches.

Vom letzten Aufenthalte des Kaisers in Hannover wird noch trübselig folgendes Verkommenis bekannt. Als sich der Monarch mit dem neu beförderten Major von Alten-Linden unterhielt, wurde der in der Nähe stehende Wittmeister der Landwehr Graf von Dönhause in das Gespräch gezogen, wobei der Kaiser zu ihm scherzhaft auftrug: „Nun sorgen Sie aber auch dafür, daß der neue Major sich immer vorchriftsmäßig heidet!“ Der verlegen dreischaubende Wittmeister erwiderte nach kurzen Zögern, daß ihm dies nicht zukomme, da ja Herr v. Alten nunmehr sein Vorgesehler sei. „Ja“, erwiderte sofort der Kaiser, „das stimmt! Dann müssen Sie auch Major werden. Ich ernenne Sie hierzu dazu und gratulire!“

Der Erbprinz Alfred von Sachsen-Rothburg und Götz ist gestern Nachmittag 4 Uhr nach mehrwöchiger Lebensdauer in Marienbrunn bei Meran gestorben, der einzige Sohn des Herzogs von Mecklenburg, 1874 geboren. Vier Schwestern sind noch aus der Ehe des Herzogs, sechzehn Herzogin von Götz, zweiten Sohnes der Königin Victoria von England, mit der Großfürstin Maria von Rußland am Leben: Maria, vermählt mit dem Thronfolger von Rumänien; Victoria, vermählt mit dem Großherzog von Hessen; Alexandra, vermählt mit dem Erbprinzen Graf v. Hohenlohe-Schillingen und Bechtold.

Auf die in Darmstadt eingetroffene Nachricht vom dem Ableben des Erbprinzen von Sachsen-Rothburg-Götz hat das Großh. Paar die Abreise nach Göttingen aufgegeben und reiste gestern um 10 Uhr Abends nach Göttingen ab.

Die Berliner Abendblätter besprechen das Hinscheiden Graf Caprivi's. Die „Kreuzzeitung“ sagt: „Zweifellos sei er bei allen Maßnahmen von den besten und erdichtlichen Absichten geleitet gewesen. Die „Post“ schreibt, er habe sein Amt unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen übernommen, mit dem redlichsten Willen und großer Pflichttreue. Die „Voss. Ztg.“: In den verschiedenen Stellungen suchte der tapfere, uneigennütige Mann seinen Vaterlande zu dienen, immer noch dem besten Wissen und Gewissen; er habe sich ein ehrenvolles Andenken gesichert.

Das 78. Infanterieregiment (Osnabrück) wird durch eine Abordnung einen Kranz am Sarge seines Chefs, des Grafen Caprivi, niederlegen lassen. — Wie man aus Grossen meldet, war Caprivi bereits längere Zeit leidend und entschlies sich gestern Vormittag 10 Uhr ganz sanft. Ueber die Krankheit, welche zum Tode des ehemaligen Reichskanzlers führte, wird weiter noch gemeldet: Graf Caprivi, der schon früher an Herzaffektionen litt, mußte seit drei Tagen das Bett hüten. Am Abend trat ein Lungendarm ein; gestern Vormittag schied ein Herzschlag den Tod herbei.

Die Beerdigung Graf Caprivi's findet am 9. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in Skryn statt.

Kurze Nachrichten.

Ein Beschluß der badischen Justizkommission erklärt den Gemeinderath, Armenrath oder Kreisaußschuß zuständig zur Beantragung des Entmündigungsverfahrens wegen Trunksucht oder Verschwendung.

Zum 1. April 1899 werden laut Belanimmung des Darmstädter Kreisamtes Zwangsinnungen für das Schreinerhandwerk und das Schornsteinfegergewerbe in Darmstadt errichtet.

Der Prospekt für die neuen Reichs- und preussischen Anleihen — 75 Millionen Mark 3 Proz. deutsche Reichsanleihe und 125 Millionen Mark 3 Proz. konföderirte preussische Staatsanleihe — ist nunmehr erschienen. Die Subskription findet am 9. d. zum Course von 92 Proz. statt.

Der Berliner Magistrat hat Bürgermeister Lueger zur Eröffnung des neuen Wiener Rathstellers eingeladen. Diese Einladung ist jedoch abgelehnt worden, angeblich deshalb, weil der Berliner Magistrat zu sehr mit Geschäften überbürdet sei.

Der Freihafen in Danzig wird am 15. März in feierlicher Weise eröffnet. Man hofft, daß auch Kaiser Wilhelm anwesend sein wird.

Eine ganz eigenartige und schöne Bismarck-Ehrung wird für den verstorbenen Altreichskanzler im Gebiete der sächsischen Schweiz geplant. An einem Felsen des Schrammschneiberg-Gebietes soll ein lebensgroßes Medaillon-Portrait Bismarcks, dessen Ausführung einem namhaften Künstler übergeben werden wird, eingehauen werden.

Zur Ehrung des Andenkens des Fürsten Bismarck will man in Thorn eine aus Findlingsblöcken bestehende Pyramide errichten, aus deren Mitte sich eine Granitssäule erhebt, an deren Spitze ein Feuerfanal angebracht wird.

In Deutschböhmen herrscht große Erbitterung über das Urtheil des Strafgerichtes gegen den deutschen Lechnitzer Wiberle, der in der Rothwehr den tschechischen Studenten Einhalt erschloß. Dieses Urtheil ist ein klassisches Zeugnis dafür, wessen sich gegenwärtig der Deutsche in Prag zu versehen hat.

Ein deutscher Männerturnverein zu Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika hat sich gebildet. Es traten ihm sofort 40 Mitglieder bei, darunter auch der Soudeur Major Leutwein.

Kaiser Nikolaus hat der russischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz den Betrag von einer Million Rubel befohlen.

Unterstützung der von Hunger noth betroffenen bäuerlichen Bevölkerung übermitteln lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Februar.

Am Tische des Bundesrats: v. Pöbbecke, Freiherr v. Tschirnberg, Frisch, Kräfte, Sydow, Wittke, Hellwig.

Präsident Graf Ballesbreim eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die Beratung des Postetats wird fortgesetzt beim Kapitel: Post- und Telegraphenämter.

Dazu beantragt Wassermann (nl.) die Resolution, dahin zu wirken, daß bei der veränderten Regelung des Gehalts der Postdirektoren eine Schädigung der jetzt im Amte befindlichen Direktoren gegenüber dem früheren System vermieden werde.

Berichterstatter Dr. Paasche (nl.) erläutert die Neuregelung der Gehälter. Diese wird die jetzt bestehenden Ungleichheiten beseitigen, aber, wie in der Budgetkommission seitens der Postverwaltung zugegeben wurde, vorübergehend einige Postdirektoren schlechter stellen.

Wassermann (nl.) beklagt sich über die Resolution unter Darlegung einzelner Fälle.

Gehheimrat Wittke (nl.) führt aus, der Antrag sei der Regierung sympathisch, würde aber die Durchführung des Dienstalterssystems fördern.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.) beklagt sich über die Besetzung der Postämter und weist Härten in der Handhabung der Sonntagsruhe und in der Gewährung von Erholungsurlaub nach.

Abg. Müller-Sagan: Der Ausdruck beruht auf zumeistlichen Ausfagen des Beamten selbst. Derartiges dürfe nicht Platz greifen.

Staatssekretär v. Pöbbecke: Ich habe bereits mehrfach festgestellt, daß ich für die Dienstsucht nur dem Reichskanzler verantwortlich bin.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Ich bin bereit, alles Material dem Reichskanzler zu übergeben, wenn aber der Vorredner glaubt, mir Vorwürfe machen zu können, so lehne ich das unbedingt ab.

Abg. Müller-Sagan: Was den gerügten Fall anbelangt, so erkläre ich, daß mit meinem Wissen und Willen nie politische Agitation seitens der Post unterstellt worden ist.

Abg. Müller-Sagan: Ich habe keine Augenblicke geschwankt, dem betreffenden Direktor mein ernstes Mißfallen auszusprechen.

Abg. Müller-Sagan: Ich habe keine Augenblicke geschwankt, dem betreffenden Direktor mein ernstes Mißfallen auszusprechen.

Abg. Müller-Sagan: Ich habe keine Augenblicke geschwankt, dem betreffenden Direktor mein ernstes Mißfallen auszusprechen.

Staatssekretär v. Pöbbecke: Bezüglich des ersten von Wassermann angeführten Falles werde ich mir die Akten gleich kommen lassen und das Ergebnis der Untersuchung sofort mitteilen.

Abg. Singer (Soz.) ist mit der Vermutung an eine Kommission einverstanden, nach der Art, wie der Staatssekretär sich aus der Schlinge zu ziehen suchte, möchte man eigentlich den Reichskanzler während des Ganges hier in Verantwortung erklären.

Staatssekretär v. Pöbbecke: Das er, wie Singer gesagt, davon gesprochen habe, der Reichstag solle zu Subordination gezwungen werden, sei nicht richtig.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Der Staatssekretär sei für alle getroffenen Maßnahmen verantwortlich, nicht aber für die, die er erst treffen wird.

Staatssekretär v. Pöbbecke: Ich wiederhole, daß er dem Minister Postdirektor sein Mißfallen ausgesprochen habe, und vertritt eine Untersuchung wegen angeblich widerrechtlicher Zurückhaltung von Zeitungen.

Abg. v. Kardorff (Rp.): Es sei nicht wahr, daß die Conservativen sich bei den Wahlen um die sozialdemokratischen Stimmen bemüht hätten.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): In einem Fall sei ein ähnlicher Fall wie in Torgau vorgekommen.

Abg. v. Svehow (cons.): Er kenne diesen Fall nicht.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Volksp.): Der Antrag Wassermanns der Budgetkommission überwiegen und der Titel angenommen.

Roll in längerer Vortragserhaltung. Nachmittags bis Abends wurde er die Vorträge des Präsidenten Dr. Nicolai, des Geheimen Legationsrats Dr. Arden, v. Wado und des Legationsrats Dr. Gen.

Die Stabschiff der Feldartillerie nach der neuen Eintheilung werden in der Berliner Volkspost veröffentlicht.

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Die Mitglieder der getreuehlichen Verfallensgenossen (Weitererfall-Verfallensgenossen) haben in Gemäßheit des § 71 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 den Vorständen ihrer Genossenschaft...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Februar 1899.

Der Großherzog und die Großherzogin trafen am Sonntag früh gegen 2 Uhr in Karlsruhe ein.

Der Großherzog ist in Folge einer katarrhalschen Erkrankung genötigt in den Bädern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren.

Der Großherzog ist in Folge einer katarrhalschen Erkrankung genötigt in den Bädern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren.

Der Großherzog ist in Folge einer katarrhalschen Erkrankung genötigt in den Bädern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren.

Der Großherzog ist in Folge einer katarrhalschen Erkrankung genötigt in den Bädern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren.

Der Großherzog ist in Folge einer katarrhalschen Erkrankung genötigt in den Bädern zu bleiben und sich einige Tage Schonung zu gewähren.

Miß Balmaine's Vergangenheit.

Roman von G. M. Erster.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Kläber.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

An einem trübten Nachmittage im Anfang Dezember, fuhr Ronald Gordon auf einem der größten Dampfer der A. u. D.-Gesellschaft, der von Southampton nach Melbourne bestimmt war...

Was haben Sie nur jetzt immer an Ihren Augen, Kind? sagte diese ärgerlich. Sie haben ja ganz entzündete Augenlider.

Miß Balmaine's Vergangenheit.

Roman von G. M. Erster.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Kläber.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Siebentes Kapitel.

An einem trübten Nachmittage im Anfang Dezember, fuhr Ronald Gordon auf einem der größten Dampfer der A. u. D.-Gesellschaft, der von Southampton nach Melbourne bestimmt war...

Was haben Sie nur jetzt immer an Ihren Augen, Kind? sagte diese ärgerlich. Sie haben ja ganz entzündete Augenlider.

eine freundliche Aufnahme. Ein junger Chemiker mit einem alten...

Kunst im Klauischen. Unsere Landleute in Klauischen ent...

Vorhings Regina. Der Letzt zu Vorhings hinterlassener, von...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. Febr. Das Amtsblatt des Reichspostamts...

Paris, 6. Febr. Die Revisionskommission verfasste...

Paris, 6. Febr. Gegen einen verabschiedeten Infanterie-

London, 6. Febr. Nach einem Telegramm aus New York...

London, 6. Febr. In Stelle Harcourt's ist Campbell...

Wien, 6. Febr. Anlässlich der Ankunft Rocheforts und...

Madrid, 6. Febr. Die Presse bezeichnet die Vorgänge...

New York, 6. Febr. Der Friedensvertrag wurde heute...

Washington, 6. Febr. Die Anhänger des spanisch-

Madrid, 6. Febr. Die Presse bezeichnet die Vorgänge...

New York, 6. Febr. Der Friedensvertrag wurde heute...

Washington, 6. Febr. Die Anhänger des spanisch-

Madrid, 6. Febr. Die Presse bezeichnet die Vorgänge...

New York, 6. Febr. Der Friedensvertrag wurde heute...

Die Russländischen sind mit Schweben, Feldgeschützen und...

Montevideo, 6. Febr. Der Aufstand gegen Gueses ist...

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers) Berlin, 7. Febr.

Hamburg, 7. Febr. Der auf der Station Friedrichstraße...

Paris, 7. Febr. Winterpräsident Dupuy erklärte, die...

Brüssel, 7. Febr. Die Regierung des Kongostaats erklärt...

Petersburg, 7. Febr. Der Kaiser besucht im Frühjahr die...

Madrid, 7. Febr. Das von einem englischen Blatte verbreitete...

Manheimer Handelsblatt. Courzettel der Manheimer Börse...

Manheimer Börse (Produkten-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Effekten-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Waren-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Geld-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Wein-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Industrie-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Textil-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Metalle-Börse) vom 6. Febr.

Manheimer Börse (Sonstige) vom 6. Febr.

während La Plata dieselben um M. 2 per Tonne ermäßigte...

Essen. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Wien. Ueber das Vermögen des Schuhfabrikanten Chr. Seif...

Frankfurt. Aktien-Börse vom 6. Febr. Oesterreich...

Stuttgart. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

Manheim. Ueber das Vermögen des Baumeisters Karl Blank...

DRAIS-RÄDER.



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochfeine Ausstattung.
 Reelle Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
 Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4.** gegenüber dem Theateringang. **Telephon 1298.**
 11988
 Fahrstunde: Ralferhütte, Beckenheimerstraße 19.

Zur Confirmation.

Bei meinem **Ausverkauf** mache ich besonders auf mein sehr reichhaltiges Lager in **schwarzen Stoffen** aufmerksam und empfehle zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Reinwollene **Cheviots u. Crêpes**
 von **M. 0,90** ab à Mtr.

Covert Coats
 von **M. 1,20** ab à Mtr.

Mohairs m. Wolle
 von **M. 1,50** ab à Mtr.

Alpaccas façonnirt
 von **M. 1,50** ab à Mtr.

in guten Qualitäten. 11981

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Ein einziges Mal Palmin

beim Zubereiten von **Waffeln** und **Strapfen** verwenden Sie **Palmin** und Sie werden verstehen, daß alle ersten Conditoren und Bäcker ihre Plätzchen nur nach in **Palmin** backen wollen. **Palmin** ist ein rein pflanzliches, von **Hillemann** hergestelltes, monatelang haltbar und unübertroffen rationales und billiges. **Preis pro Pfund 65 Pfg.** **Probepaket 10 Pfg.** Zu haben bei:
 12911

| | | |
|-----------------------------------|---|--------------------------|
| Carl Birnheimer, G 3, 16. | W. Schuler, P 3, 4. | W. Salomonstein, G 3, 4. |
| Rud. Weber, G 8, 5. | W. Mühlenther, P 5, 1. | W. Schick, G 3, 4. |
| W. Oidenreich, H 2, 1. | Gebr. Huppert, P 6, 20/24. | W. Boebel, P 2, 10/12. |
| Martin Rehr, H 8, 19. | Jacob Köp, Q 2, 18. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| G. Hohenberg, J 7, 14. | Louis Kocher, K 1, 1. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| Joh. Bauer, K 4, 24. | Carl Müller, H 8, 10. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| Chr. Schiller, K 8, 3. | Johann Schreiber mit Hüllemann, T 1, 6/7. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| Jacob Hal, M 2, 9. | Ge. v. b. Deis, U 3, 20. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| H. Rudolph, G. Gangmann, N 3, 12. | W. Müller, U 3, 20. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| Jacob Geller, N 9, 15. | O. Ganslein, Gontardplatz 9. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |
| J. G. Hög, N 4, 27. | Geist Lehmann, Gontardplatz 9. | W. Wollberg, E 2, 10/12. |

Erstklassige Qualitätsmarke.

SUPERBE 16881

Fahrräder.

Karl Kircher & Co.,
MANNHEIM,
 Laden, 0 6, 0.

C. Kientz,
 Jalousien-Gebäude,
 Wollschloßburg 1, 3c. 10c.
 empfiehlt seine 6 mal vergrößerten Doppel-Tourenwagen, in allen Größen, in allen Farben, Preisblatt gratis.

Agenten für Verkaufsstellen allerorts gesucht.

Patente besorgen und verwalten **H. & W. Pataty** Berlin N. W., Luisenpark 25, 10 Pflaumen, 49172

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1, Alleinvertr. für Mannheim: **Carl Stern, Civ.-Ingenieur, N. 3, 10c, Telephon Nr. 1406.**

Roth weine als Specialität, in u. ausländ., herausgegeben von und produziert (einst. Rücknahme), Nr. 60, 62, 70, 72-150. 1/2 ltr. Inhalt, 0,50 ltr. Inhalt, 1 ltr. Inhalt. **Hoch II.,** Goppenheim 24, 77912

Deutsche Bekleidungs-Akademie.
 Frankfurt a. M. Director M. G. Martens.
Zuschneide-Ler-Anstalt
 Stellenausschreibung - Pension.
 Ausbildung für Familien-Bedarf. Course von 40 M an.
 Mode-Journales, Prospekte kostenfrei.
 Inserat erscheint Dienstag und Freitag.

Elektrische Licht- & Kraft-Anlagen.
STOPP & Cie.
 P 6, 20.

In allen Staaten patentirt 58117

Fernschliesser
 von jedem beliebigen Punkte eines Raumes aus und zurückgehend **Preis 6 Mark.**
 N 4, 23. Meh. Gordt N 4, 23.
 Van u. Kunstschlosserei, Sandteleggraphen-Anstalt, Teleph. No. 39. Wo beim Friedrich No. 39. Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme

Andre Hofer's
 echter reiner **Feigenkaffee**
 vortrefflicher Kaffeesatz, seit Jahrzehnten bewährt.
 Fabriken in **Freilassing** (Bayern) und **Salzburg** (Oesterreich).
 Vielfach prämiirt. Von Autoritäten begutachtet.

Albert Lorbeer
 N 2, 7. Goldarbeiter. N 2, 7.
 Werkstätte 48277
 Neuarbeiten, Umänderungen u. Reparaturen für Gold-, Silber- & Galanteriewaaren.
 Saubere & billige Ausführung aller Reparaturen

Metzer Dombau-Geld-Lotterie
 Hauptgewinn 50,000 Mark.
 Alle Gewinne werden in bar ausbezahlt.
 Ziehung vom 11-14. Februar
 Loose à 3 Mk. 30 Pfg.
 Porto und Liste 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet **F. Krüger, Lotterie-Geschäft,** Berlin, Kommandantenstr. 44a. 10825

Haustelegraph und Telephon-Anstalt
 Neu-Anlagen, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
Carl Gordt,
 R 3, 2 R 3, 2.
 Telephonat 661, 10111

Das **Mannheim** Schuhlager F 3, 3 gegenüber der Synagoge empfiehlt:
Nur bessere Schuhwaren.
 Specialität in Herrenschiebel.
 Alle heutigen Schuhwaren zu außerst billigen, aber feinen Preisen.
 Verkauf gegen Cassa. Maßwerkzeuge reelle Bedienung.
B. Quatram (Frl.)
 Telber, Gontardplatz 1, 5. Hüllemannstr.

Soeben erschienen!
 Probenummer gratis.
 Jeder Abonnent der illust. Zeitschrift:
Die Reise um die Welt in Ansichtskarten
 erhält aus ca. 60 Ländern der Erde quadrateil **100** 12602

Welt-Ansichtskarten mit Original-Landesmarken und Post-stempel wie ein hier zu passendes größeres hochelegantes **Salon-Album** gratis.

Zu abonnieren unter No. 6312a bei allen Postanstalten und direkt bei der Expedition obiger Zeitschrift, Berlin 47, Kreuzbergstrasse 80-81, wie der Zwischensender **H. Mues, Kunsthandlung Berlin, Friedrichstr. 189.** „Gesetzlich geschützt.“

Asien, Amerika, Australien, Europa

Original Musgrave's Irische Oefen.
 Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch D.R.P. Geschützte Original-Fabrikate nur von uns allein hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.
Esch & Cie., 70805
 Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Butter-Abschlag.
 1 M. 12 Pfg. Händler erhalten Rabatt. 10990
Speisefartoffel pr. Mtr. 3 M. 50 Pfg. bei 10 Mtr. und mehr nach Uebereinkunft.
Zafelobst in verschiedenen Sorten zum billigsten Tagespreis.
Apfelmöste pr. 1 Liter 30 Pfg., in Schindeln entsprechend billiger.
Friedrich Hopf, G 6, 2.
 Telephon 1113.

Proj. Dr. Bachhaus Kindermilch D. St. B. 922 16
 Zu erhalten in 3 Sorten (fest und flüssig)
 Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
 Apotheker F. Houben, H 10, 16. 10112

Chr. Vohwinkel
 Comptoir G 8, 12
 Telephon 779 Telephon 779.
 Lager: 6
 Neckarhafen: Neckarvorlandstrasse Nr. 90,
 Binnenhafen: kurzes Becken,
 liefert: 19402
 Alle Sorten **Brenn-Materialien**
 zu billigsten Tagespreisen und in nur 1. Qualität franco ab Haus oder in den Keller.
 Specialität:

Aechte belgische Anthracit.
 Nusscoaks für alle Heizsysteme.

Ferd. Baum & Co.
 neben Institut Stammel C 7, 7b
 Prima stöckreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nusskohlen, deutsche u. engl. Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koaks, trock. Bündel- u. zerlein Tannenholz auf Wunsch in Rorden geliefert, frei an und in's Haus.
 Besprechungs-544 49190